

# Ein Abstecher in die Diamantenhauptstadt



Der Grote Markt ist das Zentrum der Altstadt Antwerpens. Bedingt durch die Entwicklung zur Handelsmetropole errichteten hier im 13. Jahrhundert reiche Kaufleute sowie bedeutende Gilden und Zünfte ihre Häuser. Foto: Sean Pavone / shutterstock.com

**Bereits seit dem 16. Jahrhundert genießt Antwerpen den Ruf eines Diamantenzentrums. Noch heute werden 80 Prozent aller Rohdiamanten und etwa 50 Prozent aller geschliffenen Diamanten hier gehandelt. Neben den Diamanten ist die Stadt für ihre Vielzahl an Designern, und die weltweit renommierte Antwerpener Modeschule der Königlichen Akademie der Schönen Künste bekannt. Mit seinen mehr als 500.000 Einwohnern ist Antwerpen zudem die größte Stadt Belgiens und verfügt über den zweitgrößten Seehafen Europas in puncto Ladungsaufkommen.**

**VON ALLEN GROSSEN** Städten Deutschlands aus ist Antwerpen hervorragend mit dem Zug erreichbar. Der Bahnhof Antwerpen-Centraal wurde 1905 offiziell eröffnet und gilt als einer der schönsten Bahnhöfe der Welt. Insbesondere die Wartehalle wurde sehr kunstvoll gestaltet. Somit stellt sich bereits die Ankunft in Antwerpen als ein Erlebnis dar.

In direkter Nähe zum Bahnhof findet sich auch gleich eine gute Hoteladresse: das NH Collection Antwerp Centre. Durch seine Lage ist das klassische Vier-Sterne-Haus ein sehr guter Ausgangspunkt für zahlreiche Aktivitäten in der Stadt und bietet mit seinen 186 Zimmern eine gute

Größe für MICE-Gruppen. Passend dazu gibt es insgesamt sechs flexibel gestaltbare Veranstaltungsräume, die sich allesamt

in einem Bereich im Erdgeschoss hinter der Lobby verteilen.

Ein zusätzlicher Pluspunkt ist die Nähe zum FMCCA, dem Flanders Meeting and Convention Center Antwerp. Das FMCCA ist seit seiner Eröffnung 2017 vor allem durch den markigen Slogan „Room with a Zoo“ bekannt – da das Convention Center Teil des Antwerpener Zoos ist, also ein mehr als passender Spruch. Insgesamt 19 verschiedene Räumlichkeiten finden



sich im FMCCA. Neben den historischen Räumen wie der Marble Hall (350 pax.) mit Blick auf den Zoo, der Darwin Hall (320 pax.) inklusive riesigem Bartenwal-Skelett an der Decke und kleineren Räumen wie dem Jacques-Kets-Saal mit 48 m<sup>2</sup> bietet insbesondere der moderne Teil des FMCCA Kapazitäten für große Konferenzen oder Veranstaltungen. Harmonisch aneinandergesetzt durch die ZOOgalerie (615 m<sup>2</sup>) und das großzügige Atrium (1.900 pax.), sind der historische Part des FMCCA und der moderne Teil miteinander verbunden. Neben mehreren kleineren Konferenzräumen auf den oberen Etagen ist vorrangig die Queen Elisabeth Hall im modernen Anbau des FMCCA angesiedelt. Das 1.842 m<sup>2</sup> große Auditorium erlaubt Konferenzen mit bis zu 2.000 Personen. Eine kleine Besonderheit sind die verstellbaren Decken-Paneele, die für eine hervorragende Akustik und Klangresonanz sorgen. Selbst Klassikkonzerte und Opern sind dadurch ohne Schwierigkeiten möglich.

### Geschichte hautnah erleben

Eines der geschichtsträchtigsten Gebäude ist die Handelsbeurs Antwerpen, ihres Zeichens die erste Handelsbörse der Welt und Vorbild für viele weitere, die rund um den Globus folgten. Ursprünglich im 16. Jahrhundert erbaut, blickt das mittlerweile neogotische Gebäude auf eine bewegte Geschichte zurück. Bis sie zu ihrer heutigen Bestimmung als Eventlocation fand, brannte die Antwerpener Handelsbeurs zwei Mal vollständig aus und wurde jedes Mal wieder aufgebaut, das letzte Mal 1858. Im Anschluss entstand das heutige Gebäude nach den Plänen von Architekt Joseph Schadde. Das nächste einschneidende Jahr in der Geschichte ist 1997. Denn zu diesem Zeitpunkt zog die Handelsbeurs nach Brüssel und die Türen in Antwerpen schlossen sich für über 20 Jahre. Erst 2019, nach einer umfassenden Renovierung und Restaurierung, kehrte das Leben wieder zurück. Heute präsentiert sich die Handelsbeurs als vielseitiges Venue mit historischem Flair. Das absolute Highlight ist der Beursplein: das ehemalige Börsenparkett. Die 1.762 m<sup>2</sup> sind von einem kunstvoll gestalteten Kreuzgang umfasst, dessen Architektur sich bis ins Dachgewölbe zieht. Je nach Veranstaltungsart sind im historischen Ambiente bis zu 1.600 Personen möglich.

Wer nicht ganz so viel Platz benö-

tigt, aber auf das besondere Flair nicht verzichten möchte, findet auf der ersten Etage weitere Räumlichkeiten, wie den nach dem letzten Erbauer benannten Joseph-Schadde-Saal mit seinen 140 m<sup>2</sup> und ausgelegt auf 120 Personen. Ein bisschen kleiner sowohl in den Quadratmetern – 119 – als auch in der Maximalkapazität (100) ist die Violin Hall. Abgerundet wird das Angebot auf dieser Etage mit mehreren Breakout-Rooms zwischen 40 und 90 m<sup>2</sup>.

Direkt angeschlossen an die Handelsbeurs, genauer gesagt in den Räumlichkeiten der ehemaligen Shippersbeurs, liegt das Restaurant Fiera, das im Italienischen übrigens Messe ebenso wie stolz bedeuten kann. Das Fiera ist eine sehr gelungene Ergänzung zur Handelsbeurs und kann dementsprechend auch exklusiv bespielt werden. Die Küche des Fiera ist von Geschmacksrichtungen aus der ganzen Welt inspiriert und bietet daher ein intensives Genuss-Erlebnis.

### Erst kürzlich eröffnet

Ebenfalls mit der Handelsbeurs verbunden ist das Sapphire House Antwerp. Das zur Autograph Collection gehörende Haus eröffnete erst in diesem Jahr als neueste Ergänzung im Viertel um die ehemalige Börse. Das ehemalige Patrizierhaus wurde ursprünglich um 1500 erbaut und gehörte zum Besitz der Familie Du Bois. Doch bereits zwischen 1746 und 1750 wandelte die Familie das Anwesen in ein Hotel. Im „De Grooten Rubijn“ – zu Deutsch dem Roten Rubin und im Übrigen eine Anspielung auf Antwerpens Ruf als Diamantenstadt – nächtigten zahlreiche Gäste, bis im 19. Jahrhundert die Banque d'Anvers den Roten Rubin zu ihrer Hauptstelle machte.

Anknüpfend an die Tradition des Hauses sind die insgesamt 139 Zimmer nach verschiedenen Edelsteinen benannt, wie zum Beispiel Ruby Superior oder Sapphire Deluxe. Generell erinnert das Design des Hauses an das goldene Zeitalter Antwer-

pens. Es finden sich zum Teil original erhaltene Kamine aus dem 18. Jahrhundert, authentische Holzböden und hohe De-



cken mit kunstvollen Stuckarbeiten – ohne dabei überladen zu wirken – in Kombination mit viel Tageslicht und modernen Akzenten.

**li. u.:** Die Ankunftshalle des Bahnhofs Antwerpen-Centraal ist mehr als beeindruckend. Nicht umsonst gilt der Bahnhof als einer der schönsten der Welt. Foto: woodmonkey.be

**o.:** Angrenzend an den Antwerpener Zoo liegt das FMCCA. Eine der beeindruckendsten Möglichkeiten für Veranstaltungen ist die Marble Hall mit ihren 415m<sup>2</sup> und Kapazitäten für bis zu 350 Personen. Foto: FMCCA

**u.:** Die erste Handelsbörse der Welt ist heute fester Bestandteil des MICE-Portfolio Antwerpens. Historischer Charme inklusive. Foto: Tom Cornille





### ← Ein Kloster im Botanischen Garten

Mitten im Botanischen Garten von Antwerpen liegt das im 13. Jahrhundert erbaute ehemalige Kloster, das seit Anfang des Jahres seine Gäste als Botanic Sanctuary empfängt. Das erste Fünf-Sterne-Superior-Hotel Belgiens offeriert seinen Gästen ein wahres Kleinod inmitten des hektischen Treibens der Mode- und Diamantenmetropole. 108 Zimmer und Suiten verteilen

sich innerhalb des alten Gemäuers, die aufgrund der Architektur des Gebäudes alle etwas unterschiedlich sind.

Ähnlich abwechslungsreich präsentieren sich die kulinarischen Anlaufstellen des Boutique-Hotels. Gleich fünf preisgekrönte Köche haben sich im Botanic Sanctuary eingefunden und glänzen mit mehreren Michelin-Sternen und Gault-Millau-Hauben, dabei alle mit jeweils eigener Ausrichtung und eigenem Anspruch.

Aber nicht nur in puncto Küche präsentiert sich das Sanctuary als äußerst flexibel. 14 multifunktionale Konferenzräume mit bis zu 50 Personen finden sich unter dem historischen Dach. Die größten Kapazitäten entfallen dabei auf den Saal Amaryllis mit seinen 421 m<sup>2</sup>. Ein Stockwerk darüber liegt mit dem Larix der zweitgrößte Raum mit immerhin noch 325 m<sup>2</sup>. Eine kleine Besonderheit ist sicherlich die hauseigene Kapelle, die noch aus der Zeit der ursprünglichen Nutzung als Kloster stammt. Hier können sich jedoch nicht nur Paare das Jawort geben, die Kapelle kann ebenfalls für Produktpräsentationen, Ausstellungen oder Fashion Shows bespielt werden.

### Apropos Kapelle beziehungsweise Kirche

Schon einmal an eine Kirche als Veranstaltungsort gedacht? In Antwerpen möglich! Unter dem Namen AMUZ fungiert eine ehemalige barocke Kirche aus dem 17. Jahrhundert heute als interessante Adresse für MICE-Planer. Zwar wurden die heiligen Insignien von der katholischen Kirche bei der Aufgabe des ehemaligen Gotteshauses entfernt, sonst ist aber alles genauso geblieben, wie es war, von der Orgel bis zur Kanzel – als würde morgen ein Gottesdienst stattfinden. Lediglich eine Bühne wurde eingezogen, um für Veranstaltungen und die regelmäßig organisierten Konzerte bestens gerüstet zu sein. Das ehemalige Kirchenschiff erlaubt Empfänge mit bis zu 500 Personen. In Theaterbestuhlung sind immerhin noch 391 Personen möglich. Ergänzend dazu gibt es das alte Foyer direkt daneben, das eigenständig für kleine Events genutzt werden kann oder in Kombination mit dem Kirchensaal als Garderobe oder Empfang.

### Eintauchen in die Welt der Schokolade

Belgien und Schokolade sind wohl zwei nicht voneinander zu trennende Dinge.

Die belgische Schokolade genießt rund um den Globus einen sehr guten Ruf. In der Chocolate Nation, dem größten Museum belgischer Schokolade der Welt, gilt es alles zu diesem Thema zu entdecken. So können Besucher vor Ort nicht weniger als zehn verschiedene Geschmacksorten testen.

Wer tief in diese Schokoladenwelt eintauchen möchte, kann bei einer 60- beziehungsweise 90-minütigen Tour etwas über die Geschichte, die verschiedenen Aromen und Geschmäcker sowie die verschiedenen Herstellungsmechanismen lernen. Noch weiter vertiefen lässt sich dies in einem speziellen Workshop in einem der Ateliers vor Ort. Unter dem Motto „Von der Bohne bis zur Tafel“ können in Gruppen eigene Kreationen unter der Anleitung der Chocolatiers hergestellt und natürlich mit nach Hause genommen werden.

Allerdings eignet sich die Chocolate Nation nicht nur zur Gestaltung eines Rahmenprogramms. Denn das Gebäude in der Nähe des Antwerpener Hauptbahnhofs bietet auch vier Meeting- und Konferenzräume. Passend zum allgegenwärtigen Thema Schokolade sind die meisten Räume – außer dem Expo Room (150 pax.) – nach verschiedenen Kakaobohnen benannt. Die Räume Forastero, Criollo und Trinitario verfügen alle über etwa 100 m<sup>2</sup> und erlauben Events zwischen 30 und 90 Personen. Etwas intimer präsentieren sich die beiden Private-Dining-Bereiche, die sich entweder für zwei bis acht oder acht bis 24 Personen eignen.

Größere Gruppen können auf die normale Restaurantfläche ausweichen, die je nach Bedarf ebenfalls exklusiv gemietet werden kann.

---

**o.:** Das Sapphire House öffnete erst kürzlich seine Türen und verbindet Historie mit modernem Design. Foto: Sapphire House

---

**mi. o.:** Ursprünglich als Kloster erbaut ist das Botanic Sanctuary eine der Top-Adressen in ganz Belgien. Foto: Botanic Sanctuary

---

**mi. u.:** Das AMUZ ist eine ehemalige Kirche. Heute finden hier keine Gottesdienste mehr statt, sondern regelmäßige Konzerte und Events. Foto: AMUZ

---

**u.:** Schokolade als fester Bestandteil für's Event. Die Chocolate Nation in der Nähe des Bahnhofs bietet zahlreiche Möglichkeiten dafür. Foto: Chocolate Nation

---